





worden sind. Die Elite schmollt, weil es ihr unterzogen ist, den Gelüsten des europäischen Luxus zu fröhnen; das Militär grollt, weil viel gearbeitet werden muß und der rückständige Sold immer noch nicht ganz entrichtet ist; die ganze Handelswelt ist ungehalten, weil die Course jeden Tag steigen. Kurz alle Welt ist unzufrieden, obgleich der Großherr Alles aufbietet, um namentlich dem Militär Achtung zu verschaffen.

Unter vielen der auch in letzter Zeit wieder verordneten Neuerungen ist die Gründung des Osmanischen Ordens zu erwähnen, der, in drei Klassen eingetheilt, nur für Eingeborne bestimmt sein soll.

Der armenische Patriarch Derkis, der sich von russischem Gold und russischen Versprechungen verleiten ließ, die Administration seiner Gemeinde in die Hände russischer Unterthanen und Protegirten zu legen, während die Constitution dieser Gemeinde verlangt, daß dieselbe nur von ottomanischen Unterthanen gebahnt wird, und der gleichzeitig diese Constitution noch mehr im retrograden, d. h. im russischen Sinne schmälern wollte, ist diese Woche nur durch den Schutz türkischer Baponnets dem sichern Tode entgangen.

Dinstag Vormittags versammelten sich plötzlich mehrere hundert Personen vor dem Patriarchat. Die Thore waren geschlossen und öffneten sich nur Personen, die mit Einladungskarten versehen waren. In kurzer Zeit hatte die Menschenmasse mehr als 5000 überschritten und drohende Ruße wurden laut. Im Innern des Palastes blieb es still und alle Eingänge waren geschlossen.

\* [Ein Rundschreiben der türkischen Regierung.] Der „Cour. du Dim.“ bringt den Inhalt einer Circular-Depesche, welche das Cabinet von Konstantinopel an seine diplomatischen Agenten wegen der Händel mit Montenegro gerichtet hat. Es werden darin alle die Bemühungen aufgezählt, welche man sich gegeben, um zu einer gütlichen Abstellung der Beschwerden zu gelangen.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 17. September. [Tagesbericht.]

Während das Fest-Comite für die bevorstehende Anwesenheit Ihrer Majestäten zunächst die Schritte ins Auge faßt, welche ein möglichst glänzender Resultat der angeregten Flottensammlungen herbeizuführen geeignet sind, nehmen auch die Vorbereitungen für die Enthüllungsfest des Friedrich-Wilhelm-Denkmales einen raschen Fortgang.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Zwar meldet man, daß unser Breslau ein Hollunderstrauch zum zweitenmale seine Blüthen treibt, und noch verweisen wir nicht an der Wiederkehr einiger von warmen Sonnenschein belebter Tage, zumal da noch häufig zahllose Mückenwärme am kühlen Uferstrand sichtbar sind, aber die Zeichen des zur Reife gehenden Sommers mehren sich doch in recht fühlbarer Weise, und die gestrige Vorstellung in der Arena fand schon stark gelichete Reihen bei dem sonst treuen Anhang ihrer Besucher.

Nachdem bekanntlich schon vor längerer Zeit das obere Restaurationslokal im Theatergebäude auf die comfortabelste Art eingerichtet worden, haben jetzt auch die untern Räume eine angemessene und elegante Renovation erfahren.

Bemerkenswerth sind 3 prachtvolle Rahmen, welche gegenwärtig in dem Atelier des Bildhauers Herrn Lindner für Kunstfreunde zu sehen sind. Sie sind von demselben in Holz, 12' hoch und 8' breit, im Renaissance-Styl angefertigt und für den Prinzen Byron von Curland bestimmt.

Wir freuen uns, aus der Mittheilung des =hb.= Artikels in Nr. 433 der Bresl. Ztg. die sorgfältige Wahrnehmung des Interesses der Schiffsahrt durch den königl. Strom-Meister Herrn Grögör zu erfahren, und glauben, daß sowohl die Schiffer, als die Versicherungsgesellschaften demselben zu vielem Dank verpflichtet sein können.

Man wird gestehen, daß die Frechheit der Diebe aufs äußerste gestiegen ist, wenn nicht einmal der Hut auf dem Kopfe vor den klübnen Griffen der Langfinger mehr sicher sein kann. Und doch ist es so. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr nämlich wurde einem Herrn, der eine der Querstraßen der Nikolaistraße betreten hatte, plötzlich der Hut vom Kopfe gerissen.

Unrecht Gut gedeiht nicht! Diese Wahrheit mußte heute eine hiesige Gimmohlerin erproben, die sich in Folge eines von ihr unterschlagenen bedeutenden Fundes eines kurzen Glades erfreut hatte. Im April d. J. verlor der Kaufmann Bollheim auf dem Wege von der Palmstraße nach der Dblauer-Straße seine Brieftasche, in welcher sich gegen 1500 Thaler Geld in Kassenanweisungen, 1 Mark Bank à 1000 Thaler, zwei Wechsel und andere Papiere befanden.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Am Sonntag Abend trat ein Schuttmachergeleise von Morgenau in die Stadt zurück. Als er in die Nähe des jüdischen Weges gekommen war, sah er sich plötzlich von zwei Menschen überfallen, die ihm aufgelauert hatten.

Der Magistrat hat beschlossen, die hiesigen Sammlungen an das Flotten-Comite nach Breslau zur Beschaffung eines Kanonenbootes „Silvestia“ einzusenden. Wie es heißt, beabsichtigt derselbe im Einvernehmen mit der Stadtverordneten-Versammlung aus städtischen Mitteln eine namhafte Summe für diesen Zweck herzugeben.

H. Gaiuan, 16. Sept. [Tageschronik.] Nachdem gestern Vormittag die hier garnisonirte 1. Schwadron 4. Dragoner-Regts. von dem Herbst-Mandier zurückgeführt war, langte Nachmittags auch die geliebte Jäger-Abtheilung Nr. 5 hier an, bezog die Quartiere und setzte Sonntag Früh den Marsch nach Bunzlau fort.

Die Mitglieder des hiesigen Turnvereins beabsichtigen, einen Feuer- Rettungsverein zu gründen und sind mit dem in Kiegnitz in Verbindung getreten. Gestern war der letztere mit seinen Apparaten zu uns gekommen und zeigte vor einer sehr zahlreichen Versammlung, wie er arbeitet.

W. Landeshut, 16. Sept. [Turnverein.] In Folge einer in unserm Wochenblatt ergangenen Aufforderung zur Bildung eines Männer-Turnvereins, versammelten sich heut Abend im Saale „zum Schwan“ etwa 60, den verschiedensten Ständen angehörende Männer.

Strehlen, 16. Sept. [Verschiedenes.] Der von Ihrer Zeitung zuerst angeregte Vorschlag in Betreff eines unserm geliebten Könige darzubringenden schlesischen Krönungsgebetes hat auch hier vielen Anklang gefunden. Nachdem seitens des Hrn. Oberbürgermeisters Entwurfer vertraulich bei unserem Magistrat angefragt worden, ob und welche Beiträge von hier für genannten Zweck zu erwarten wäre, ist im Kollegium die Angelegenheit zur Verathung gelangt und eine allgemeine Sammlung bei sämtlichen Einwohnern beschlossen und außerdem bestimmt worden, daß die Bewilligung eines Zuschusses aus dem Stadtfiscel zu dieser Kollekte bei den Stadtverordneten zu beantragen sei.

Guhrau, 16. Sept. [Musikalisches.] Verflorenen Mittwoch wollte der Handwerkerverein ein Gartenfest veranstalten.

Das Blei herum sich milchig trübt, und daß von hier aus ein weißer Streifen oder Strahl sich nach unten senkt und am Boden lagert. Im Brunnenwasser bleibt dagegen alles klar. Bei diesem Vorgange wird das Blei in eine Art Bleiweiß (Sauerblei in Verbindung mit Wasser) verwandelt, was nur dadurch geschehen kann, daß Sauerstoff und Wasser gleichzeitig auf dasselbe einwirken; denn auch das reinste Wasser, wenn es nicht von seiner Entstehung an vor dem Zutritt der Luft geschützt war, enthält Sauerstoff.

Sind Salze im Wasser enthalten, besonders schwefelsaure, so verhindern sie diese Art von Einwirkung, oder erschweren sie, und daher bleibt das meiste Brunnenwasser klar, obwohl es mit der Zeit auch Blei ausfällt.

Hiernach dürfen also Wasserleitungsrohre nicht von Blei sein, und man muß sich wundern, daß noch im Jahre 1859 in Berlin in einer gewerblichen Gesellschaft öffentlich die Frage aufgeworfen wurde: Ob durch Bleirohre das Wasser bleihaltig werde? — und keiner der Herren Anwesenden so recht wußte, ob er Ja oder Nein sagen sollte!!!

Ein Versetzen des Bleies mit Zinn hebt diese Einwirkungsfähigkeit auf. Nachdem ich dies gefunden, kam es, wegen des hohen Zinnpreises, darauf an, die Wirkungsgrenze zu finden. Diese liegt bei dem Verhältniß von 59 Loth Zinn auf 1040 Loth Blei.

Wahrscheinlich ist es also, daß man mit dem Doppelten von Zinn, also mit 12 Pfund Zinn auf 100 Pfund Blei, ausreichen wird, um Rohre darzustellen, die an ein hindurchlaufendes reines Flußwasser kein Blei abgeben.

1. Herrstadt, 16. Sept. [Flotte. — Musik. — Prediger.] Auch hier beginnt sich das Nationalgefühl für die deutsche Flotte zu regen.

== Oppeln, 16. Sept. [Flottenangelegenheit. — Wahlen.] Auf geforderte Anfrage haben die Vertreter der Stadt sich bereit erklärt, bei etwaigen nach Verhältnis der Bevölkerung der einzelnen Städte vorzunehmenden Vertheilung der Beiträge zu dem Schraubendampfanonenboot, welches im Namen Schlesiens Sr. Majestät als Ehrengeschenk übergeben werden soll, aus städtischen Mitteln die Summe von 500 Thälern beizusteuern.

L. Ratibor, 16. Sept. Die fürstl. Hohenlohe'sche liebevolle Besichtigung, im hiesigen Kreise gehalten, fleißig besucht wegen des herrlichen Parkes, des schönen Schloßgartens und der Kunst- und geschmackvollen Glashäuser, bietet für die Besucher wie für die Einheimischen einen Anziehungspunkt mehr dar.

[Notizen aus der Provinz.] \* Orlitz. Unsere Liedertafel beabsichtigt, Freitag den 20. Sept. im großen Societäts-Saale zum Besten der preussischen Flotte ein Concert zu veranstalten.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen. \* Bissa, 15. Sept. [Tagesnotizen.] Am vorigen Mittwoch feierten die Truppendeile der hiesigen Garnison von ihren Divisionsübungen bei Wreschen wohlbehalten wieder zurück.

in einer Entfernung von 3—400 Schritt vor demselben, wohin wenig oder gar kein Lampenlicht dringt. Obwohl der Aufenthalt 8—10 Minuten dauert, so ist der fremde Zureisende doch wieder im Stande schnell genug das Restaurationstlokal zu erreichen, noch im Dunkel der Nacht die Räume zur Befriedigung anderer leiblicher Bedürfnisse aufzufinden.

v. Flotow. (Lady Harriet Durham, Fräul. Auguste Geisthardt.) Donnerstag, den 19. Sept. (Kleine Preise.) Debut des Fräul. Gabriele Genelli: „Die Waife aus Wood.“

Sommertheater im Wintergarten. Mittwoch, 18. Sept. (Gewöhnl. Preise.) 28. Gastvorstellung der 3 Zwerge Herren Jean Piccolo, Jean Petit und Ripi Jössi.

Poetische Vorlesungen von [1811] Dr. Rudolph Gottschall. Die erste Freitag den 20. September, die zweite Montag den 23. September, die dritte Freitag den 27. September.

Dr. Rudolph Gottschall. Die erste Freitag den 20. September, die zweite Montag den 23. September, die dritte Freitag den 27. September. Im Musik-Saal der Universität. Anfang 7 Uhr.

Turnverein. Hauptversammlung Sonnabend den 21. September, Abends 8 Uhr, im Hotel de Saxe (Schmiedstraße); Feier des 18. October.

Beschiedene Anfrage! Wenn wird mit der Regulierung der Magazinstraße begonnen werden, nachdem wiederholt die Geldmittel von den städtischen Behörden dazu bewilligt worden sind?

Unterwegs sind von Amerika — Ballen gegen 88,000 Ballen vor. Jahr, und von Ostindien 237,753 Ballen gegen 106,941 Ballen voriges Jahr. Prange u. Meyer.

Breslau, 17. Sept. [Börse.] Die Börse eröffnete für österr. Papiere in sehr animirter Haltung, schließt aber etwas matter.

Breslau, 17. Sept. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 Pfund) rubiger; gel. 1000 Ctr.; pr. September 45 1/2 Thlr.

Wasserstand. Breslau, 17. Sept. Oberpegel: 14 F. 11 B. Unterpegel: 2 F. 6 B.

Bekanntmachung. [1907] Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß zur Annahme der Beiträge für die Seiner Königl. Majestät von den Städten

Das Comite für die bei der bevorstehenden Anwesenheit Sr. Majestät des Königs zu veranstaltenden Feierlichkeiten.

Mit Genehmigung des königl. hohen Cultus-Ministerii: Parfüm aromatique balsamique, genannt: Dr. Baltz's Potsdamer Balsam,

Dr. Alberti's aromatische Schwefel-Seife, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, Schwächen und sonstigen Haut-Krankheiten.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte, Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismus aller Art, als gegen Gesicht-, Hals- und Zahnschmerzen etc. etc. Padete à 5 Sgr.

Preisgekrönter weißer Brust-Honig, das von der Heilkunde anerkannt wohlthätigste und wirksamste Hausmittel bei katarrhaliſchen Beschwerden, Husten, Gicht etc. etc., von dessen Gebrauch man sich mit Recht eines heilsamen Erfolges versichert halten kann.

Dr. v. Graefe's nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde Eis-Pommade verleiht dem Haar Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachstum des Haares.

Eduard Michel, Berlin, Breitestraße 18. Depots in Breslau: Albrechtsstr. 7 bei E. Scheffer. — Junkernstr. 13 bei G. Olivier. Hirschberg: Fr. Schliebner. Oppeln: S. Schnell. Ratibor: S. Gutfreund. [1893]

An Beiträgen hat die Expedition der Breslauer Zeitung ferner erhalten: Für die erblindete Wittwe: von Herrn v. Tersch 15 Sgr.

Für die Abgebrannten in Janowitz: von Herrn Director Klausja in Larnowitz 2 Thlr.

Für die Abgebrannten zu Heinrichsdorf: von Herrn Dir. Klausja in Larnowitz 1 Thlr. [1709]

So eben erscheint im Verlage von Alexander Dunder, k. k. Hofbuchhändler in Wien, und ist in A. Goshorsky's Buchhandlung (L. F. Maske) in Breslau zu haben: Der zweite Band von Inf. v. Wickede, Ein deutsches Reiterleben.

Sing-Academie. Zu dem Wiederbeginn der Übungen am 18. September lade ich ergebenst ein. [1820] Director Schaeffer.

Pensionat. In meiner Erziehungs-Anstalt können noch einige Knaben Aufnahme finden. Breslau, den 17. September 1861. [2382] Dr. Paulh, Tauenzien-Platz Nr. 14. Mit einer Beilage.

Ihre heut vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen: [2374] Otto Mann. Clara Mann, geb. Schöngarth. Breslau, den 17. Sept. 1861.

(Verspätet.) Rudolf Wettich, Elisabeth Wettich, geb. Frobof. Neuwermählte. Giesmannsdorf bei Naumburg a. O., den 10. Sept. 1861. [2293]

Heute Nacht wurde meine geliebte Frau Elfriede, geb. Rypmann, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Diese Nachricht meinen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung. [2389] Delz, den 17. September 1861. Robert Bielschowsky.

(Verspätet.) Todes-Anzeige. Am 11. d. M. Nachts 1/11 Uhr verschied nach langen Leiden unser geliebter Vater, Herrmann Conradi, Schauspieler-Director, zu einem besseren Leben. Frankenstein, den 12. September 1861. Ernestine Conradi. Otto und Emilie Grunert.

Heute Abend halb 8 Uhr starb nach einem viertägigen Krankenlager unsere gute Urgroßmutter, Großmutter, Mutter und Tante Marie Miketta, verehelicht gewesene Heinge, geb. Pyrfosch, nach vollendetem 77. Lebensjahre. Verwandten und Freunden widmen tief gebeugt diese traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme. [2400] Die Hinterbliebenen. Kamien, den 16. Sept. 1861.

Heute Vormittag um 1/12 Uhr wurde meine liebe Frau, Emilie, geb. Grüneberg, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Breslau, den 17. September 1861. [2398] Emil Müller.

Familiennachrichten. Verlobungen: Fräul. Elise Schlid mit Herrn Rittmeister Leonhard Zimmer in Liegnitz, Fräul. Louise Ublig in Birawa mit Herrn Prem.-Lt. Hippel 1. in Kosel, Fräul. Jenny von Caloffstein mit Herrn Fr. von Winterfeld in Odenburg.

Geburten: Ein Sohn Hrn. Staatsanwalt v. Lüd in Potsdam, Hrn. Hauptmann von Wienstowski, Hrn. Lieut. Achill Kalau von Hopen in Glogau, Hrn. Frhrn. v. d. Busche-Kessel in Düsseldorf, eine Tochter Hrn. Hofgerichts Rath Hermann v. Hillern in Freiburg (Breisgau), weibliche Zwillinge Hrn. C. Prißel in Berlin.

Todesfälle: Frau Prof. Hengstenberg geb. v. Quast in Berlin, Frau v. Bodenhausen-Radis geb. v. Albert in Dessau.

Verlobungen: Fräul. Marie Radek in Robnstedt mit Hrn. Wilh. Veder zu Ober-Wüstegiersdorf, Fräul. Emma Scheffner mit Hrn. L. Rohheim in Münsterberg.

Chel. Verbindungen: Herr Fr. Grimm mit Fräul. Anna Rumbe in Schwiebus, Hr. C. Röggerath mit Fräul. Anna v. Brigte in Neuthen D. S.

Theater-Repertoire. Mittwoch, 18. Sept. (Gewöhnl. Preise.) 5. und vorletztes Gastspiel der kgl. hannov. Hofopernfängerin Fräul. Auguste Geisthardt: „Martha, oder: Der Markt zu Richmond.“ Oper in 4 Akten in drei Theilen (theilweise nach einem Plane von St. Georg) von W. Friedrich. Musik von J.